

Absender: **Dr. Beat Schultheiss, Präsident HBV**
St. Jakobs-Strasse 7, 4002 Basel

Andreas Zappalà, Geschäftsführer HBV
Aeschenvorstadt 71, 4010 Basel

PRESSECOMMUNIQUÉ

Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich seiner Sitzung vom vergangenen Dienstag, 20. März 2007, hat sich der Vorstand des Hausbesitzer-Verein Basel mit dem **Projekt Deep Heat Mining und seinen Folgen** eingehend befasst.

Grundsätzlich befürwortet der HBV Basel Projekte zur Gewinnung neuer Energiequellen. Deshalb steht er auch dem Projekt Deep Heat Mining, mit welchem die Nutzung geothermaler Energie erforscht und gefördert werden soll, positiv gegenüber. Dies kann und darf aber nicht um jeden Preis erfolgen. Deshalb kommt für den HBV eine Fortsetzung von Deep Heat Mining solange nicht in Frage, als Abklärungen hinsichtlich Risiken und Haftung nicht gründlich erfolgt sind; der HBV unterstützt somit die Haltung des Regierungsrates, der die Fortführung des Projektes vom Ergebnis einer detaillierten Risikoanalyse abhängig gemacht hat.

Die vorliegenden Berichte, welche im Nachgang zu den Erdbeben durch die diversen Behörden und Institutionen erstellt und veröffentlicht wurden, sind von neutralen und aussenstehenden Experten in Bezug auf die Risiken des Projektes zu begutachten. Ihre Schlussfolgerungen sind der Öffentlichkeit im Sinne einer offenen Kommunikation und Information zugänglich zu machen.

In gleicher Weise sind die Haftungsfragen zu klären, und zwar sowohl für die bereits entstandenen Schäden als auch vor einer allfälligen Fortsetzung des Projektes für künftige Schäden. Für den HBV Basel steht ausser Diskussion, dass die Liegenschaftseigentümer für Schäden, die an ihren Liegenschaften infolge der Erdbeben entstanden sind und noch entstehen werden, entschädigt werden müssen. Dabei ist es unerheblich, ob Beschädigungen an neuerer oder älterer Bausubstanz erfolgt sind; massgeblich bleibt einzig der Zusammenhang zwischen Erdbeben und Schaden. Da die Öffentlichkeit vor Inangriffnahme der Bohrungen nicht über die möglichen Erschütterungen informiert wurde und dadurch insbesondere den Hausbesitzern nicht ermöglicht wurde, den Zustand ihrer Liegenschaften rechtzeitig zu dokumentieren, ist bei der Beweiserhebung mit Kulanz vorzugehen.

Bei der Haftungsfrage will der HBV Basel den Kanton als Auftraggeber des Projekts ausdrücklich in die Pflicht nehmen. Es ist an ihm, die Hauseigentümer für die erlittenen Schäden kulant zu entschädigen, und es ist seine Sache, sich mit der Geopower AG auseinanderzusetzen, um die geleisteten Zahlungen wieder zurückzufordern.

Hausbesitzer-Verein Basel

Dr. Beat Schultheiss
Präsident

Andreas Zappalà
Geschäftsführer